

1980. "Mein Wal": Das "Originalprojekt"

Am 15. April 1980 stellte Maurizio Sacripanti dem Bürgermeister von Maccagno das Projekt des Brückenmuseums vor, das er in dem Begleitschreiben in Anspielung auf den Namen des Flusses Giona (Jonas) „mein Wal“ nannte.

Die Voraussetzungen hatten sich geändert: man war bereit, einige angrenzende Grundstücke zu tauschen und den Fluss Giona zu „zähmen“, sobald alle Genehmigungen vorlägen.

Das von Sacripanti geleitete Team vereinte unterschiedliche Kompetenzen, die nun umso wichtiger waren. Der Ingenieur Giuseppe Noris wurde mit dem Bauprojekt und dem heiklen hydrogeologischen Plan betraut, der vorsah, das weitläufige Delta des Giona, das Jahrtausende Bestand hatte, in ein künstliches Bett zu zwingen.

Der hydrogeologische Bericht wurde im September vorgelegt; zwischen April und August hatten Sacripanti und Colella die ästhetische Gestaltung der Brücke abgeschlossen.

Der Innenraum des Museums wurde nur durch die gewölbten Oberlichter beleuchtet; der einzige Bezug zur Umgebung war das Atrium, ein Element, das bereits im Projekt von 1979 vorhanden, nun aber zum Fluss hin offen war. Die Brücke war immer noch "geschlossen", mit blinden Wänden zur See- und zur Bergseite, nach Süden und Norden.

Der Entwurf des Museums blieb dennoch in seinen Grundzügen erhalten, insbesondere in der Anlage, die in Dialog mit dem See treten sollte, und die vom Architekten in einer perfekten Bleistiftperspektive dargestellt wurde.

Die Originalzeichnung wird im Sacripanti-Fonds der Nationalen Akademie von San Luca aufbewahrt und ist das Wahrzeichen dieser Ausstellung.

Dank der großformatigen heliografischen Kopie aus dem Gemeindefonds kann das undatierte Original in Rom auf den August 1980 datiert werden.

"Mein Wal"

Das Museum von Maurizio Sacripanti am Fluss Giona in Maccagno

© Civico Museo Parisi Valle, 2023 | 04 | 22 – 2023 | 07 | 02

Exhibition by: Andrea Michele Sacripanti, Carlo Serafini, Patrizia Buzzi, Federico Crimi, Davide Fusari.

Patronage: Accademia Nazionale di San Luca, Roma | Ordine degli Architetti, Pianificatori, Paesaggisti e Conservatori della Provincia di Varese **Thanks to:** MAXXI, Museo Nazionale delle Arti del XXI secolo, Roma.

Photo: Allegra Martin.